

## **Familiengottesdienst am 03.07.2004**

### **Feriengottesdienst – „Zeit haben“**

Einzug: Orgel Lied Nr. 38 „Lobe den Herren ...“ (Str. 1 - 3)

Begrüßung: Pastor

Gott hat uns das Leben geschenkt und viel Zeit. In den Ferien haben wir viel Zeit, Zeit für uns, Zeit füreinander, Zeit, um Gottes gute Schöpfung zu bewundern, Zeit, um nachzudenken, wie reich wir beschenkt sind. Wenn wir zur Ruhe kommen und ganz still werden, dann können wir die Wunder des Lebens entdecken und froh und dankbar unser Leben feiern.

Kyrie:

Pastor: Mein Leben und meine Lebenszeit ist ein Geschenk Gottes. Manchmal vergessen wir das.

- Weil ich so viel Zeit habe ...  
Lehrzeit, Arbeitszeit, Freizeit, Mahlzeit, Urlaubszeit, Schlafenszeit, Wartezeit, Sprechzeit, Schonzeit, Empfangszeit, und viele andere Zeiten, habe ich oft keine Zeit mehr, um Zeit zu haben für mich selbst und vergesse, dass jetzt Gottes Zeit ist.

Liedruf: „Herr, erbarme dich...“

- Weil ich so viele Tage habe ...  
Werktage, Sonntage, Feiertage, Geburtstage, Prüfungstage, Krankheitstage, Fastentage, Ruhetage, Spieltage, Reisetage, Besuchstage, Einkaufstage, habe ich oft keinen Tag mehr für mich selbst und vergesse, dass jetzt Gottes Tag ist.

Liedruf: „Christ, erbarme dich...“

- Weil ich so viele Stunden habe ...  
Unterrichtsstunden, Arbeitsstunden, Überstunden, Gedenkstunden, Feierstunden, Tagesstunden, Nachtstunden, Dienststunden, Lesestunden, Kaffeestunden, habe ich oft keine Stunde mehr, die mir gehört, und vergesse, dass jetzt Gottes Stunde ist.

Liedruf: „Herr, erbarme dich...“

Es erbarme sich unser der gute Gott. Er verzeihe, dass wir uns keine Zeit genommen haben, um ruhig und still zu werden. Der gute Gott verwandle die verlorene Zeit und schenke uns einen neuen Anfang durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

(Kyrie: Karl Daiber)

Gloria: Lied: Nr.78 „Lasst uns miteinander...“

Tagesgebet:

Ewiger Gott, unsere Zeit liegt in deinen guten Händen. Dir gehört die Zeit, die hinter uns liegt und die Zeit, die noch vor uns liegt. Nur die gegenwärtige Zeit können wir gestalten. Gott, wir danken dir für jeden neuen Tag, den du uns schenkst. Wir danken dir für die Zeit der Ferien, für die Zeit, in der wir ausruhen und uns entspannen dürfen, in der wir spielen und uns freuen können über Sonne und Wind, Bäume und Tiere. Hilf, dass wir unsere Zeit nicht verschwenden oder verderben, dass wir sie nicht vertreiben oder totschiessen. Gib, dass wir sie füllen mit Freude und Liebe durch Jesus Christus, heute und in Ewigkeit. Amen

Anstelle einer Lesung hören wir heute ein Gespräch zwischen Vater und Sohn:

„Vati!“ Vati las Zeitung. Vati brummte: „Was ist denn, Junge?“ „Muss ich auch Zeitung lesen, wenn ich groß bin?“ „Natürlich!“ „Warum, Vati?“ „Vati hörte nicht, denn Vati las schon wieder. „Warum, Vati, möchte ich wissen!“ „Hm? Warum? Was warum?“ „Warum ich auch Zeitung lesen muss, wenn ich groß bin?“ „Mein Gott, als Erwachsener liest man eben Zeitung. Da muss man sich auf dem Laufenden halten!“ „Was ist <auf dem laufenden >, Vati?“ „Du lieber Himmel, Junge, das ist soviel wie ... wie sich zu orientieren, verstehst du?“ „Nein!“ „Dann sprechen wir ein anderes Mal darüber! Jetzt lass mich aber endlich lesen!“ „Warum kannst du nicht lesen, Vati, wenn ich mit dir spreche?“ „Weil mich das stört, Junge! Reden stört immer. Man soll überhaupt so wenig wie möglich reden, merke dir das!“ „Unser Lehrer redet aber sehr viel, Vati!“ „Also, jetzt langt´s mir! Schließlich ist er ja Lehrer. Lehrer dürfen reden. Aber Kinder haben still zu sein, verstanden!?“ „Aber – aber wenn ich in der Schule die ganze Stunde nicht den Mund auf tue, schimpft der Lehrer!“ „Zum Donnerwetter, jetzt ist es aber genug! Ich will jetzt endlich lesen! Wenn du mich weiter so mit Fragen verrückt machst, bin ich bald reif fürs Irrenhaus!“ „Muss du da auch Zeitung lesen, Vati?“ „Nein, nein, nein, Herrgott! Da gibt es keine Zeitungen!“ „Au fein, Vati“, sagte der Sohn, „da komme ich dich dann besuchen, und ich kann mit dir sprechen, ohne dass es dich stört!“

Zwischengesang: Lied Nr.66 „Gehet nicht auf ...“ (Str. 1)

Evangelium: Markus 6,30-32

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Predigtspiel:

Sprecher: Jesus hat auch uns eingeladen, bei ihm auszuruhen. Ihm dürfen wir erzählen, worüber wir uns freuen und wofür wir dankbar sind. Wir haben heute Kinder eingeladen, die uns berichten, worauf sie stolz sind.

1. Kind: Mein Vater hat für uns eine Ferienreise nach Mallorca gebucht.
2. Kind: Mein Vater hat in Spanien ein Ferienhaus für uns gekauft.
3. Kind: Mein Vater hat eine riesige Segeljacht.
4. Kind: Mein Vater hat einen neuen BMW, den besten und teuersten, den es gibt. Und was hat dein Vater?
5. Kind: (zögernd) Mein Vater, - mein Vater, - mein Vater hat mich! Er hat mich lieb.

Stille - "Ubi Caritas"

1. Kind: Meine Mutter macht sich immer schick. Sie kauft immer die modernsten Kleider.
2. Kind: Meine Mutter ist sehr klug. Sie liest viele Bücher.
3. Kind: Meine Mutter ist sehr sportlich, sie geht jede Woche ins Fitness-Studio.
4. Kind: Meine Mutter ist sehr schön, sie geht jede Woche zum Friseur. Und was ist deine Mutter?
5. Kind: Meine Mutter, - meine Mutter, - meine Mutter ist meine Mutter. Sie nimmt sich Zeit für mich. Sie freut sich auf mich, wenn ich aus der Schule komme. Sie hilft mir, wenn ich bei den Aufgaben nicht weiter weiß. Es ist ihr wichtig, was ich sage. Sie hört mir zu und erzählt mir schöne Geschichten.

Stille - "Ubi Caritas"

1. Kind: Mein Freund hat einen supertollen PC.
2. Kind: Mein Freund hat voll coole Klamotten.
3. Kind: Mein Freund war in den Ferien auf Hawaii.
4. Kind: Mein Freund ist der beste Fußballspieler. Und dein Freund?
5. Kind: Mein Freund, - mein Freund, - mein Freund mein Freund mag mich und spielt gern mit mir. Wir sind oft zusammen. Wir erzählen uns Geheimnisse, die sonst niemand wissen darf. Mein Freund versteht mich.

## Stille - "Ubi Caritas"

1. Kind: Meine Oma gibt mir ganz viel Taschengeld.
2. Kind: Meine Oma gibt mir immer Recht.
3. Kind: Bei meiner Oma darf ich fernsehen so lange ich will.
4. Kind: Meine Oma schenkt mir immer ganz viele Sachen. Und deine Oma, was macht deine Oma?
5. Kind: Meine Oma, - meine Oma, - meine Oma ist toll. Sie schenkt mir viel Zeit und Freude. Sie betet jeden Tag für mich.

## Stille - "Ubi Caritas"

1. Kind: Ich habe einen eigenen PC, nur für mich.
2. Kind: Ich habe ein super Mountainbike, mit Scheibenbremsen und Sportpedalen.
3. Kind: Ich habe in der Schule die besten Noten in unserer Klasse.
4. Kind: Ich habe ein neues Foto-Handy. Und du, was hast du?
5. Kind: Ich habe, - ich habe, - ich habe Eltern, die ich gern habe, und eine Schwester (oder 2 Brüder, je nach Kind). Ich habe Großeltern, die viel Zeit für mich haben. Ich habe viele Menschen, die ich mag.

Sprecher: Es ist gut, wenn wir jetzt in Ruhe darüber nachdenken, wofür wir dankbar sind, worauf wir stolz sind in unserem Leben. Was ist uns wichtig? Worauf kommt es an? Worüber freuen wir uns? (Instrumentalmusik)

## Stille - Instrumentalmusik

Credo: Lied Nr. 86 „Herr, deine Liebe...“ (Str. 1 + 2)

Fürbitten: zwischen den Fürbitten Liedruf „Geh mit uns, auf unserm Weg...“

Pfarrer: Gott, du bist unser guter Vater. Du willst, dass unser Leben gelingt. Dazu bitten wir dich:

1. Herr, ich bitte dich, lass uns immer wieder Mut finden, trotz Misserfolg und Enttäuschungen einen Neuanfang zu wagen und scheinbar zerplatzte Träume nicht aufzugeben.
2. Viele freie Zeit, frei von Pflichten und Aufgaben, liegt vor uns. Ich bitte dich um Sorgfalt, dass ich meine Zeit nicht einfach vertreibe, sondern sinnvoll nutze um neu Kraft zu tanken.
3. Manchmal träumen wir von einem leichteren und besseren leben. Gib uns Mut, dass wir unsere Träume nicht vergraben, sondern unseren Teil dazu beitragen, dass eine bessere Welt wächst.

4. Für uns, die wir unseren Lern- und Notenstress bald hinter uns haben:  
Schenke uns allen erholsame und frohe Ferien
5. Vor uns liegen Ferien, Wochen ohne Schultermine. Hilf uns, dass wir uns nicht gleich in Ferienaktivitäten stürzen, von einer Attraktion zu anderen hetzen, dies und jenes organisieren, bis uns die Puste ausgeht.

Pastor: Gott hat uns das Leben geschenkt und viel Zeit. In den Ferien haben wir viel Zeit, Zeit füreinander, Zeit, um Gottes gute Schöpfung zu bewundern, Zeit um nachzudenken, wie reich wir beschenkt sind. Wenn wir zur Ruhe kommen und ganz still werden, dann können wir die Wunder des Lebens entdecken und froh und dankbar unser Leben feiern.

Gabenbereitung: Lied Nr.: 96 „Brot, das die Hoffnung nährt...“ (Str. 1 – 3)

Sanctus: Orgel Lied Nr.: 230 „Heilig ist Gott in Herrlichkeit...“

Vater unser: gesprochen

Friedensgruß: Bitte an die Gemeinde sich die Hände zum Friedensgruß zu geben.

Friedenslied: Lied Nr.: 115 „Das wünsch ich sehr...“

Agnus dei: gesprochen

Kommunion: <instrumental Stefan>

Danklied: Lied Nr.: 35 „Laudato si...“ (Str. 1 – 3)

Dankgebet:

Herr, manchen Morgen stehe ich auf und freue mich: ich bin da und lebe, ich rede und lache, ich denke und singe und arbeite. Reichlich gefüllt sind meine Tage, und oft sind sie zu kurz. Wenn ich abends müde bin, finde ich schwer ins Bett. Ich möchte noch so viel tun und mein Leben auskosten.

Dann wieder ist es viel schöner, nichts zu tun, einfach da zu sein und mich am Leben zu freuen. Ich genieße den Reichtum, den du mir gegeben hast: die Zeit, den Sonnenschein und die Sterne, den Wind, den Regen und die Erde mit all ihrer Herrlichkeit, ihren Wundern und Schönheiten.

Gott, ich danke dir, dass ich da bin und lebe. Amen

(Autor: Franz Christian Blum)

Schlusslied: Orgel Lied Nr.: 251 „Komm, Herr, segne uns...“